

„Heute freue ich mich ...“



...dass ich Hexe, so nennen mich meine Arbeitskolleginnen, in der Wallpurgisnacht nicht verbrannt werden soll.“

Sabine Stolze (46)

Therapien beim Raucherbein

Hildesheim (ha). Wenn jeder Schritt schmerzt, kann dies ein Anzeichen für eine periphere arterielle Verschlusskrankheit sein, im Volksmund „Raucherbein“ oder „Schaufensterkrankheit“ genannt. Besonders gefährdet sind neben Rauchern Menschen mit Bluthochdruck, Diabetes oder erhöhtem Cholesterinspiegel. Das Bernhard-Krankenhaus lädt für Donnerstag, 8. Mai, zu einem kostenlosen Vortrag zum Thema ein. Beginn ist um 17.30 Uhr im Mehrzweckraum auf Ebene B 0, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Dr. Gabor Nagy, Oberarzt der Gefäßchirurgischen Klinik am BK, stellt Behandlungsmethoden vor; neben konservativen auch interventionelle und operative sowie die Kombination beider Techniken, die sogenannte Hybridtherapie.

Anzeige

HAZ Beilagen

Unserer heutigen Ausgabe bzw. einem Teil der Auflage liegt ein Prospekt folgender Firma bei:

Gärtnerei Fredebold

Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Hildesheimer Allgemeine Zeitung

Dias „Rund um Bavenstedt“

Bavenstedt (bd). Dias „Rund um Bavenstedt“ zeigt Hobby-Heimatforscher Alois Baule am Montag, 12. Mai, im Kolpingraum an der Bavenstedter Hauptstraße. Beginn ist um 19 Uhr. Zu der Veranstaltung der Kolpingfamilie sind Gäste willkommen.

Neue Heimat für Gottsleben-Grabmal

Zwei Urväter des Sports nun wieder zusammen

Hildesheim (oca). Das Grabmal von Anton Gottsleben hat eine neue Heimat gefunden. Seit Dienstag steht es nun auf dem Johannisfriedhof, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grabstätte von Carl Kramers. Damit finden zwei Gründerväter des Hildesheimer Sports etwa 150 Jahre nach ihrem Tode wieder zueinander. Bis November 2010 hatte das Gottsleben-Grabmal auf dem ehemaligen Sportplatz des MTV Hildesheim an der Lucienvörder Allee gestanden. Doch die Jahre des 1867 verstorbenen Obergerichtsanwalts hatten deutliche Spuren an dem



Der Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins, Sven Abromeit, und Denkmalpflegerin Maika Kozok bei der Neuaufrichtung des Gottsleben-Grabmals. Foto: Carstens

Schlange ist echt, Scherz ist schlecht

Junger Hildesheimer radelt mit Reptil unter dem Pullover durch die Stadt und erschreckt Opfer

Hildesheim (cwo). Wenn es ein Scherz sein sollte, dann ist er gründlich gefloppt. Die Polizei ermittelt gegen einen 20-jährigen Hildesheimer, der am Montagabend mit einer Schlange unterm Pulli durch die Nordstadt geradelt ist.

Der Mann soll das Reptil benutzt haben, um andere zu erschrecken. Einen Mofa-Fahrer packte derart die Angst, dass er das Gleichgewicht verlor und umkippte. Wie es scheint, motivierte das den Mann mit der Schlange aber nur noch zusätzlich. Die Polizei fragt nun, ob der Radfahrer noch weitere Opfer gefunden hat.

Das erste Mal fiel der junge Mann, der der Polizei bestens bekannt sein soll, um 19.30 Uhr in der Peiner Straße auf. Der Kopf der Schlange und ein Teil ihres schuppigen Körpers lugten am Halsband aus dem Pullover des Mannes, der Rest des Reptils war unter dem Textil verborgen.

So näherte sich der Hildesheimer per Fahrrad einem 53-Jährigen, der mit seinem Mofa unterwegs war. Als beide auf gleicher Höhe waren, soll der Jüngere dem älteren die Schlange präsentiert haben. Das Tier züngelte dabei.

Weil der Mofa-Fahrer Schlangen nicht schätzte, verlor er erst die Fassung und dann das Gleichgewicht. Er kippte auf die Fahrbahn, blieb aber unverletzt. Auch der Schaden am Mofa war gering. Als der Mann sich aufgerappelt hatte, war der Radfahrer schon wieder verschwunden. Das Opfer hatte den Verdächtigen in der Vergangenheit bereits in der Nordstadt gesehen, kannte ihn aber nicht persönlich. Es dauerte aber nicht lange, bis er ihn erneut zu Gesicht bekam.

Nur eine Stunde später, der 53-Jährige hatte gerade eingekauft und ging zu seinem Mofa, radelte der Mann mit der

Schlange abermals auf ihn zu. Wieder präsentierte er ihm das etwa einen Meter lange, vier bis fünf Zentimeter dicke, braun-schwarz gemusterte Reptil und zog es dafür unterm Pulli hervor. Der 20-Jährige soll es seinem Opfer in etwa 20 bis 30 Zentimeter Entfernung vors Gesicht gehalten haben.

Der Schreck hielt sich bei dem 53-Jährigen diesmal aber in Grenzen. Er griff zum Handy und alarmierte die Polizei. Es dauerte etwa eine Stunde, bis diese den Radler schließlich aufgriff. Er hatte inzwischen keine Schlange mehr bei sich, verwies aber darauf, dass sein Vater Schlangen hält.

Jetzt ermittelt die Hildesheimer Polizei gegen den 20-Jährigen. „Bei so etwas hört unsere Toleranz auf“, sagt Pressesprecher Ansgar Günther. Für den Transport von Amphibien, Reptilien und wirbellosen Tieren seien laut Tierschutz-

transportverordnung artgerechte Behälter vorgeschrieben – „unter dem Pullover auf der Haut zählt nicht dazu“, sagt Günther. Dieser Verstoß gegen das Tierschutzgesetz dürfte als Ordnungswidrigkeit eingestuft werden. Unklar ist, ob der Verdächtige und sein Vater gegen weitere Bestimmungen zum Beispiel des Artenschutzes verstoßen haben. Entscheidend sei dabei die Frage nach der Art der Schlange und ihrer Haltung.

Den Sottrumer Schlangen-Experten Peter Deicke, der der Polizei gewöhnlich beim Einfangen von Reptilien hilft, erinnert der Fall an jenen eines Drisenstedters. Der lief vor Jahren mit einer Giftschlange herum, um seine Mitmenschen zu erschrecken – als die Schlange ihn dann selber biss, trat er sie tot. Deickes Kommentar: „Es gibt zu viele Leute, die sich harmlose Schlangen halten, um sich wichtig zu machen!“

„Gedenktafel könnte schon hängen“

Erinnerung an jüdischen Arzt: Frist zum Einspruch verstrichen



Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1919 oder 1920 und ist heute Besitz des Vereins für Kultur und Geschichte vom Berge. Hinter den Mädchen ging es damals zur Arztpraxis.

Hildesheim (cha). Die Eigentümergemeinschaft Bergstraße 1 übt scharfe Kritik am Verhalten des Moritzberger Vereins Kultur und Geschichte vom Berge und der Berthold-Mehm-Stiftung. Sie hätten sich gegenüber den Einrichtungen Zeit erbeten, diese seien aber mit ihrer Forderung nach dem schnellstmöglichen Termin für das Aufhängen der Gedenktafel am Gebäude Bergstraße 1 vorgeprescht.

„Die Tafel könnte schon hängen“, meint Hausverwalter Roland Gottlewski. Er ist deutlich verärgert über das Verhalten des Vereins und der Stiftung. Diese hatten das Vorgehen der Eigentümer als Hinhaltetaktik gewertet und erwägt, die Erinnerungstafel für den jüdischen Arzt Dr. Leopold Cohn in die zentrale Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem bringen zu lassen. Der Vorsitzende einer befreundeten jüdischen Gemeinde hatte wie berichtet angeboten, dies zu übernehmen.

Gottlewski hält dieses Verhalten für überzogen – und verfrüht. „Ich hatte die Herren darum gebeten, zu warten, weil wir das Abstimmungsergebnis noch juristisch prüfen mussten.“ Bei einer Eigentümerversammlung hatten sich sechs Eigentümer für die Anbringung des Aluminium-Schildes ausgesprochen, zwei waren dagegen gewesen. Eine Eigentümerin aus Braunschweig hatte sogar juristische Schritte angedroht, sollte das Schild gegen ihren Willen angebracht werden.

Doch juristisch gesehen, sei dies jetzt hinfällig, erklärt Gottlewski. Die beiden Gegner der Tafel unter den Eigentümern hätten einen Monat Zeit gehabt, um Einspruch gegen die Mehrheitsentscheidung einzulegen. Diese Frist sei inzwischen verstrichen – das Erinnerungsschild könne aufgehängt werden.

Auch die Stadtverwaltung übt deutliche Kritik – allerdings an der Berichterstattung dieser Zeitung. Die Entscheidung über die Anbringung am Haus Bergstraße 1 sei bereits gefallen – eine Berichterstattung deshalb nicht mehr erforderlich gewesen.

„Zum Zeitpunkt der Recherche war die Widerspruchsfrist der Eigentümergemeinschaft verstrichen. Somit stand bereits fest, dass die Tafel dort angebracht werden kann“, schreibt Stadtsprecher Helge Miethe in einer schriftlichen Erklärung. Dieter Jöhning, Leiter des Kulturbüros der Stadt, habe die Redaktion ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Situation mit allen Beteiligten bereits einvernehmlich geregelt sei.

Bölke und Mehm hatten letzteres aber mehrfach gegenüber der Redaktion abgestritten. Sie hatten zuletzt – auch in Bezug auf die juristische Prüfung – eine weitere Verzögerungstaktik der Eigentümer gewittert.

Doch die Meinungsverschiedenheiten scheinen jetzt ausgeräumt zu sein. Dass jetzt alles sehr schnell gehen wird, ist mehr als wahrscheinlich. Gottlewski und Vereinsvorsitzender Stefan Bölke haben gestern Vormittag telefoniert und letzte Details geklärt. „Ich will versuchen, das Schild innerhalb der nächsten vier Wochen aufhängen zu lassen“, sagt Bölke.

Einbahnstraße zum Schulbeginn

Moritzberger Ortsrat will den Schulweg sicherer machen

Hildesheim (ha). Der morgendliche Verkehr am Moritzberg spaltet seit Jahren die Gemüter: Die Straßen zum Kindergarten und zur Grundschule Gelbe Schule sind so schmal, dass Autos oftmals über die ohnehin schon engen Fußwege fahren müssen. Weil das für Fußgänger gefährlich, mindestens aber bedrohlich ist, fahren viele Eltern ihren Nachwuchs bis vor die Schule oder den Hort – und sorgen damit für eine weitere Verschärfung der ohnehin schon angespannten Situation.

Der Moritzberger Ortsrat hat sich wiederholt mit dem Thema beschäftigt, hat immer wieder appelliert, nur bis zum Fuß des Moritzberges zu fahren und die Kinder den Rest des Weges zu Fuß laufen zu lassen. Doch die Appelle blieben weitgehend ungehört.

Nun sorgt auf Initiative des Ortsrats ein neues Verkehrsschild für Veränderung: Ab sofort ist für Autos und Motorräder die Durchfahrt der Bennostraße in der Zeit von 7.30 bis 08.15 Uhr gesperrt. Die Sperrung gilt für alle Fahrzeuge, die von

der Mittelallee kommend weiter in Richtung Am Katzberge fahren wollen. Am Stiftskirchenweg steht vom Berghölzchen kommend ebenfalls ein solches Verbotsschild mit zeitlicher Einschränkung.

„Mit der gefundenen Regelung haben wir erst einmal das mildeste einschränkende Mittel für die Anlieger gewählt“, sagt Ortsbürgermeister Erhard Paasch. „Ziel der Maßnahme ist es, dass Eltern, die ihre Kinder morgens direkt vor die Schule fahren, durch die zeitlich begrenzte neue Einbahnstraßenregelung nicht mehr das tägliche Verkehrschaos und die erhöhte Verkehrsfährdung hervorrufen können. Noch besser wäre es allerdings, wenn die Eltern von der Mittelallee kommend ihre Kinder einige Meter allein laufen lassen oder sie zu Fuß begleiten.“

Die neue Verkehrsregelung ist mit der Verwaltung, der Verkehrskommission sowie dem örtlichen Kontaktbeamten Bernd Wiltzsch abgestimmt. Die Leitung der Gelben Schule und des Hortes, die Eltern und nicht zuletzt auch die Anlieger der etwa 60 Haushalte an der Bennostraße und am Katzberge seien durch ein Schreiben der Ortsrats rechtzeitig informiert worden, versichert Paasch. „Ich hoffe, dass sich die Bürger mit diesem Vorschlag arrangieren.“

Probleme könnte es nun noch zur Mittagszeit zum Schulschluss geben. Da die Schulklassen aber zu unterschiedlichen Zeiten ihren Unterricht beenden, entzerrt sich hier die Situation. Für weitere Eingriffe wie zum Beispiel Poller auf dem Fußweg Bennostraße und eine 10-Kilometer-Begrenzung für die Bennostraße fand der Ortsrat erst einmal keine Mehrheit der Entscheider.

Aktuell gilt hier eine Tempo-30-Regelung. „Unser Ziel ist eindeutig mehr Verkehrssicherheit für die Kleinen“, betont der Ortsbürgermeister. Sollte die zeitlich begrenzte Einbahnregelung nicht ausreichen, werde sich der Ortsrat erneut mit dem Thema befassen.



Ortsbürgermeister Erhard Paasch und der Kontaktbeamte Bernd Wiltzsch hoffen, dass die Verbotsschilder die Situation endlich entschärfen. Foto: Rieß

Morgen Mai-Feier bei der AWO

Hildesheim (tr). Die AWO lädt für morgen, Donnerstag, zur Maifeier an der Zentrale am Hindenburgplatz ein. Ab 12 Uhr gibt es Gegrilltes, Getränke und Kaffee und Kuchen. Auch eine Tombola steht auf dem Programm. Hauptgewinn ist eine Ausflugs-Tagesfahrt. Kinder können sich in einer Hüpfburg austoben. Die Feier endet gegen 18 Uhr. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Achtum-Uppen: Dorffest am 1. Mai

Achtum-Uppen (bd). Heimatverein, Sportverein, Kirchengemeinde und der Musikzug der Ortsfeuerwehr freuen sich auf zahlreiche Gäste, um mit ihnen gemeinsam am 1. Mai traditionell den Maibaum aufzustellen. Treffpunkt ist um 11 Uhr an der Sporthalle. Mit Musik wird der geschmückte Baum vom Hof Wrede abgeholt. Das Dorfgemeinschaftsfest auf dem Mehrzweckplatz an der Bavenstedter Hauptstraße beginnt um 11 Uhr. Der Erlös der Tombola soll in die Finanzierung der Ortschronik fließen. Die kleinen Festbesucher können sich auf der Hüpfburg austoben. Verschiedene Spielstationen erwarten die Teilnehmer der „Teamolympiade“. Die „Notenträumer“ der Lebenshilfe haben ab 14 Uhr ihren Auftritt und die „Rosenmontagsfrauen“ warten ab 15.15 Uhr mit einer Modenschau auf.

Ortsrat stellt Maibaum auf

Hildesheim (ha). Der Himmelsthürer Ortsrat lädt am morgigen Donnerstag alle Bürger zum geselligen Beisammensein auf dem Festplatz vor der Sparkasse ein, um zum 24. Mal einen Mai-Baum aufzustellen. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr mit einer ökumenischen Andacht, um 11 Uhr wird dann mithilfe der Drehleiter der Berufsfeuerwehr der Maikranz am Maibaum befestigt. Der Musikverein Himmelsthür gibt ein Platzkonzert. Für Speisen und Getränke sorgen in die semJahr die Mitglieder der KKS Himmelsthür. Ab 12.30 Uhr fährt der „Himmelsthür-Express“ die Kinder durch den Ort.

Prüfungen beim Teckelklub

Hildesheim (tr). Zwölf Hundeführer haben die Begleithundeprüfung des Deutschen Teckelklubs (DTK) Hildesheim absolviert. Das DTK-Trainerteam Heidi Leester, Hanni Lähndorff, Ulrike und Anja Pape, Krystyna Brandes sowie Sven Leester und Jan Philip Lück hatten die Teilnehmer in einem zweimonatigen Lehrgang vorbereitet. Am Ende des Prüfungstages nahmen neun erfolgreiche Hundeführer die Begleithundeurkunde und den Begleithundepass in Empfang. Eine Teilnehmerin stellte sich erfolgreich beiden Prüfungen. Zwei weitere Hundeführer erwarben den Nachweis über den praktischen Teil nach dem Niedersächsischen Hundegesetz.

Die beste Leistung zeigte: Caipirinha aus der Wutzgelgrube von Züchterin Anika Ringwelski aus Peine.

BLUMEN & Ambiente

Gut Wienhausen/Celle am Kloster Wienhausen

1. - 4. Mai

Das romantische Gartenfestival zum Kaufen und Genießen

In dem romantischen Gutspark präsentieren 140 Aussteller, Pflanzen- und Gartenraritäten, Rankgitter, Pflanzgefäße, exklusive Dekorationen, Mode, Schmuck und ländliche Stoffe.

Genießen Sie bei Fachvorträgen, „Pflanzendoktoren“, die bei Gartenfragen helfen und Kinderunterhaltung einen Frühlingstag mit Weinen und erlesenen Köstlichkeiten.

Donnerstag - Samstag: von 10 - 18 Uhr
Sonntag: von 11 - 18 Uhr

Hunde sind auf dem Gutsgelände erlaubt!
Info: Tel. 05149 / 1860103 oder www.schloss-romantik.de